

Thema: „**Jahreslos der Gemeinde 2009**“ (2. Korinther 12,9)

*„Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“*

**1. Paulus und seine Schwachheit.** Andere Apostel als Paulus wurden in Korinth hoch gerühmt, weil sie besondere Offenbarungen Gottes gehabt hatten. Von ihm war nichts dergleichen bekannt. Nun steht Paulus quasi unter Zugzwang und erzählt von seinen eigenen besonderen Erlebnissen, allerdings in der dritten Person, denn er will sich mit seinen Erfahrungen nicht brüsten. Auch wenn er allen Grund hätte, sich zu überheben, tut er es nicht. Gott hat ihm deswegen einen „Pfahl im Fleisch“ zugelassen, eine schwere Anfechtung Satans, die Paulus trotz Gebet nicht losgeworden ist. Und so muss, darf Paulus bekennen: Ich selbst bin eigentlich ein schwacher Mensch – was ich habe, das ist nur Gnade und nochmals Gnade. Wir begegnen in der Bibel immer wieder Menschen mit Schwächen, die trotzdem Grosses im Reich Gottes geleistet haben. Von Jesus selbst lesen wir, dass Er als Mensch offenbar nichts Beeindruckendes hatte, Er war verachtet, voll Schmerzen und Krankheit, nicht geachtet, und Er hat willig und stumm gelitten (Jesaja 53,2-7).

**2. Unsere Schwachheit und Gottes Gnade.** *„Was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt“* (1 Kor 1,27). Die „Schwachen vor der Welt“ haben keine besondern Titel, Verdienste und Leistungen vorzuweisen. Dazu Hudson Tylor: „Gott wählte mich aus, weil ich schwach genug war. Gott delegiert nicht seine Arbeit an große Komitees. Er erzieht Menschen dazu, ganz klein und still zu sein, und dann gebraucht er sie.“ Dies ist natürlich häufig der Eindruck von uns selbst, auch wenn wir mit Gottes Hilfe trotzdem Grosses zustande bringen. Auch als Gemeinde geht es uns so; wir sind keine „Megachurch“. Aber hier wird die Gnade Gottes wirksam. Gnade (charis) ist immer Geschenk Gottes. Alles, was uns Gott gibt, darf als solche Gnadengabe (charisma) bezeichnet werden. Und das ist nicht gerade wenig. Lies dazu 1 Kor 12 und Eph 1!

**3. Wie gehen wir mit unserer Schwachheit um?** Oft haben wir sehr hohe Ansprüche an uns selbst und an andere. Hier gilt es zuerst einmal Gnade walten zu lassen und barmherzig zu sein. Nehmen wir uns in unserer Schwachheit an und halten uns diese nicht vor! Aber: Mit unserer Schwachheit hört es nicht einfach auf, sondern dort fängt es erst recht an. Da kann Gott jetzt wirken. Darum brauchen wir nicht untätig zu sein und unsere Schwachheit zu bejammern. Wir dürfen im Glauben mutig Schritte tun. Für uns als Gemeinde gilt das ebenso: 1. Seien wir barmherzig einander gegenüber! 2. Hören wir auf, uns mit andern Gemeinden zu messen! 3. Gott kann und will uns brauchen, gerade dann, wenn wir uns unserer eigenen Schwachheit bewusst sind. 4. Machen wir trotz unserer Schwachheit als Gemeinde mutige Schritte! 5. Die Schwachheit soll uns ins Gebet treiben.

Im Gebet sollen wir a) vor allem ehrlich sein, Busse tun für allfällige Überheblichkeit oder unangebrachte Verzagtheit, b) Gottes Kraft und Gnade erkennen und anerkennen, um Seine Kraft bitten, aber auch Seine Zusagen im Glauben annehmen, c) Ja sagen zu unserem Auftrag und uns mutig senden lassen.